

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 30 (1983)
Heft: 11-12

Artikel: Das Interview = L'interview = L'intervista
Autor: Müller, Heinz W. / Glarner, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

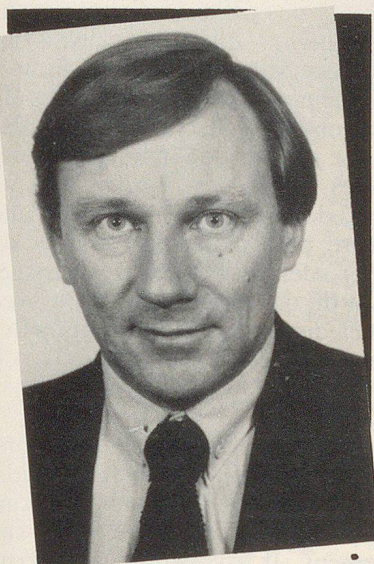
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Interview

Ende Oktober konnte in Freiburg die Schweizerische Offiziersgesellschaft ihr 150jähriges Bestehen feiern. Die Zeitschrift «Zivilschutz» nimmt dies zum Anlass, um ihren Lesern diese Institution etwas näher vorzustellen. Das Schwergewicht der Fragen, die «Zivilschutz»-Redaktor Heinz W. Müller SOG-Infochef Major Hans Glarner stellte, lag auf der Arbeitsweise der Dachorganisation der Offiziere. Es geht natürlich keineswegs darum, dass etwa der Schweizerische Zivilschutzverband in gleicher Weise vorgehen könnte, aber es ist doch interessant, auf was das relativ grosse Renommee der SOG beruht.

«Zivilschutz»: Wie ist die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) strukturiert? Verfügt die Gesellschaft über ein hauptamtliches Sekretariat?

Hans Glarner: Die SOG ist eine private Vereinigung mit 35 686 Mitgliedern aus allen Landesteilen und in allen Offiziersgraden. Gemäss den Satzungen setzt sich die SOG ein für die Wehrhaftigkeit des Landes, für die Förderung der ausserdienstlichen Weiterbildung der Offiziere sowie für die Pflege der Kameradschaft. Die Gesellschaft gliedert sich zurzeit in 25 kantonalen Gesellschaften (am 21. Oktober wurde neu die Offiziersgesellschaft des Kantons Jura aufgenommen), 79 lokale Untersektionen und 16 Fach- und Waffensektionen. Die SOG verfügt nicht über ein hauptamtliches Sekretariat, da der Vorort alle drei Jahre in eine andere Landesregion wechselt. Die Geschäfte werden durch den Zentralvorstand erledigt, dessen Mitglieder auf freiwilliger Basis die Infrastrukturaufgaben mit ihren privaten Mitteln bewältigen. Die Arbeit ist ehrenamtlich. Vergütet wer-

den auf Wunsch Reisespesen, Porti und in Einzelfällen die Beanspruchung von Sekretariaten sowie umfangreichere Dokumentationskosten. Meistens verzichten aber die Mitglieder des Zentralvorstands auf die Vergütung ihrer Auslagen und nehmen die entsprechenden Kosten auf sich.

Wie sieht das Budget der SOG aus? Was für Finanzaktionen sind übrig?

Das Budget 1982/83 der SOG beläuft sich auf 114 500 Franken. Davon stammen 102 000 Franken aus den Abgaben der kantonalen Offiziersgesellschaften, der Fach- und der Waffensektionen. Die Mitgliederbeiträge der in der SOG zusammengeschlossenen Untersektionen sind unterschiedlich. In der Allgemeinen Offiziersgesellschaft Zürich und Umgebung (AOG) beträgt der Jahresbeitrag zurzeit pro Mitglied 45 Franken, von denen 3 Franken an die SOG und 16 Franken an die Verwaltungskommission der «Allgemeinen Militärzeitschrift» für das obligatorische Abonnement abgeliefert werden. 12 500 Franken stammen aus den Zinsen des SOG-Vermögens. Sonst gibt es keinerlei Finanzaktionen. Bei der Beurteilung des Budgets der SOG ist zu beachten, dass die ihr angeschlossenen Gesellschaften teilweise ebenfalls sehr bedeutende Budgets aufweisen. So weist die Rechnung der AOG Zürich zum Beispiel für 1982/83 eine Bilanzsumme von 143 929 Franken aus.

An was für Themen arbeiten eventuelle Arbeitsgruppen zurzeit?

In fünf Ressorts erarbeitet die Offiziersgesellschaft Grundlagen für ihr weiteres Vorgehen. Allen voran die Ressorts Rüstung und Wehrpolitik. Das Ressort Ausbildung behandelt allgemeine Ausbildungsprobleme, Fragen der besseren Darstellung der Arbeit des Offiziers, Instruktorprobleme, Fragen der Bereitstellung und Benützung von Waffenplätzen, Tenüfragen usw. Das Ressort Recht erledigt Statutenfragen, prüft die rechtlichen Hintergründe der Zivildienstinitiative und des Rüstungsreferendums und hat eine Kommission zur Revision des Militärstrafrechts eingesetzt. Das Ressort Sport und Diverses behandelt Gesuche um Durchführung der Offiziers-Skimeisterschaften und von ausserdienstlichen Anlässen der angeschlossenen Sektionen und war mit den Vorbereitungen der 150-Jahr-Jubiläumsfeiern in Freiburg beschäftigt.

Wie geht die SOG bei aktuellen militärischen Fragen vor, um sich beispielsweise Gehör bei den eidgenössischen Räten zu verschaffen? Ich denke da zum Beispiel an die Panzerbeschaffungsfrage.

Wie viele SOG-Mitglieder gehören einem der beiden eidgenössischen Räte an und sind innerhalb der SOG engagiert?

Die SOG erarbeitet in ihren Ressorts, Kommissionen und Arbeitsgruppen umfassende Dokumentationen zu wichtigen Themen und stellt solche Unterlagen den Entscheidungsinstanzen zur Verfügung. Verhältnismässig oft wird der Zentralvorstand von Instanzen des EMD, des Parlaments und der Parteien um persönliche Besprechungen zwischen Delegationen angefragt. Zu aktuellen Problemen nimmt die SOG auch in den Informationsmedien Stellung. Einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung leisten die drei Militärzeitschriften ASMZ, RMS, RMSI sowie das interne SOG-Bulletin. Zurzeit ist ein Mitglied des SOG-Zentralvorstandes gleichzeitig Ständerat. Wer in den kantonalen Gesellschaften und in den Lokal-, Fach- und Waffensektionen gleichzeitig Parlamentarier ist, entzieht sich meiner Kenntnis.

Wie war in den letzten Jahren die Mitgliederentwicklung? Hatten die Entspannungsbestrebungen Auswirkungen auf die allfällige SOG-Zuwachsrate? Sind aktuelle Ereignisse (Afghanistan usw.) Auslöser von sprunghaftem Mitgliederzuwachs?

In den letzten sechs Jahren ist der Mitgliederbestand um rund 10% gewachsen auf heute 35 686 Mitglieder. Der Mitgliederzuwachs ist kaum abhängig von der Bedrohungslage oder anderen aktuellen Ereignissen, sondern kontinuierlich.

Gibt es Dissidentenorganisationen von Offizieren?

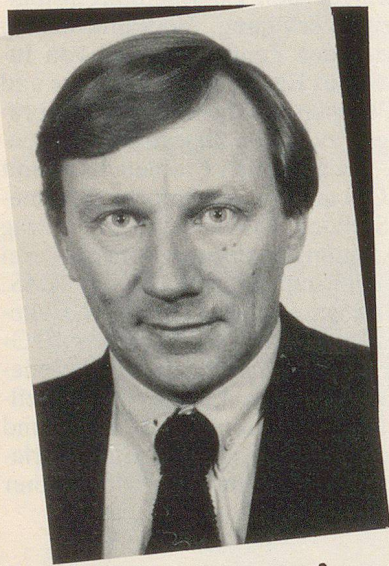
Nein. Die Unterzeichner eines Inserates für den Zivildienst waren nicht organisiert, sondern haben als Einzelpersonen gehandelt.

Wie werben sie Mitglieder?

In der Regel wird die SOG von den Kommandanten der Offiziersschulen zu einem Vortrag über die SOG eingeladen. Bei diesem Anlass wird auch eine Beitrittsunterlage verteilt, die von einem ansehnlichen Teil der Offizierschüler nach der Brevetierung eingereicht wird.

Mit welchen militärischen Verbänden arbeitet die SOG eng zusammen?

Die SOG arbeitet mit allen ausserdienstlichen und patriotischen Vereinigungen zusammen und ist auch Mitglied der Landeskonferenz der militärischen Dachverbände. Die kantonalen und lokalen OG werden dazu ermuntert, vor allem mit den Unteroffiziersvereinen auf lokaler Ebene die Zusammenarbeit zu suchen und zu pflegen.



L'Interview

A fin octobre, la Société suisse des officiers a pu fêter son 150^e anniversaire, à Fribourg. La revue Protection civile saisit cette occasion pour présenter d'une façon plus particulière cette institution à ses lecteurs. Les questions posées par Monsieur Heinz W. Müller, rédacteur de Protection civile au major Hans Glarner, chef du service de l'information de la Société suisse des officiers, ont essentiellement porté sur les méthodes de travail de l'organisation faïtière des officiers. Bien entendu, le but visé ne consiste certes pas à pouvoir faire fonctionner l'Union suisse pour la protection civile d'une façon semblable, mais il est intéressant d'examiner ce qui est à la base de la renommée assez considérable dont jouit la SSO.

Protection civile: Quelle est la structure de la Société suisse des officiers (SSO)? Dispose-t-elle d'un secrétariat permanent?

Hans Glarner: La SSO est une association privée qui compte 35 686 membres représentant toutes les par-

ties du pays et tous les grades d'officier. Selon ses statuts, la SSO s'engage en faveur de la défense du pays et encourage le perfectionnement des officiers hors-service. Elle veille à promouvoir en son sein l'esprit de camaraderie.

La société faïtière se divise actuellement en 25 sections cantonales (le 21 octobre 1983, elle a accueilli la nouvelle section des officiers du canton du Jura), en 79 sous-sections locales et en 16 sections spécialisées et sections d'armes. La SSO ne dispose pas d'un secrétariat permanent, car son siège se déplace tous les trois ans dans une autre région du pays. Les affaires sont traitées par le Comité central dont les membres assument les tâches et prennent en charge l'administration de façon bénévole et privée. Le travail revêt un caractère honorifique. Sur demande, la SSO leur rembourse les frais de déplacements, les frais de port et, dans certains cas particuliers, la mise à contribution de leurs secrétariats ainsi que les coûts résultant de la production d'une documentation assez ample. Toutefois, dans la plupart des cas, les membres du Comité central renoncent à ces indemnités et prennent ces dépenses à leur charge.

Comment se présente le budget de la SSO? Ou'en est-il des activités financières?

Le budget de la SSO pour 1982/1983 s'élève à 114 500 francs. 102 000 francs proviennent des contributions des sociétés cantonales d'officiers et des sections spécialisées et d'armes. Les cotisations des membres des sous-sections affiliées à la SSO varient.

Dans la Société générale des officiers de Zurich et environ, la cotisation annuelle s'élève pour le moment à 45 francs par membre, dont 3 francs sont versés à la SSO et 16 francs à la Commission administrative pour l'abonnement à la revue générale militaire. Par ailleurs, 12 500 francs proviennent des intérêts de la fortune de la SSO. Ces éléments mis à part, la SSO ne dispose d'aucune autre ressource financière. Lorsqu'on évalue le budget de la SSO, il faut tenir compte du fait que certaines de ses sociétés affiliées présentent des budgets très appréciables. C'est ainsi que la Société des officiers de Zurich et environ présente une somme de 143 929 francs au bilan de ses comptes pour 1982/1983.

Quels sont les problèmes examinés actuellement par des groupes de travail?

La société des officiers élabore, dans cinq domaines différents, des principes concernant son activité future. Principalement dans les domaines de l'armement et de la politique de défense. Le secteur de l'instruction s'occupe des problèmes d'instruction en général, de questions concernant une meilleure présentation du travail de l'officier, des problèmes des instructeurs et de questions en relation avec la mise à disposition et l'utilisation des places d'armes, de questions de tenue.

Le secteur du droit règle des questions de statuts, examine les motifs juridiques originels des initiatives pour un service civil et du référendum sur l'armement. Il a constitué une commission pour la révision du droit pénal militaire.

Le secteur des sports et activités diverses examine les demandes qui sont faites en vue d'organiser les championnats de ski des officiers ainsi que celles concernant des manifestations hors-service des sections affiliées. Par ailleurs, il s'est beaucoup occupé de la préparation du Jubilé des 150 ans de la Société des officiers, à Fribourg.

Comment procède la SSO face à des problèmes actuels à caractère militaire, pour pouvoir, par exemple, être entendue et écoutée par les autorités fédérales? Je pense en particulier à la question de l'acquisition de chars de combat. Combien de membres de la SSO siègent dans les deux Chambres fédérales et sont en même temps très actifs au sein de la SSO?

La SSO élabore dans ses divers secteurs, dans ses commissions et ses groupes de travail des dossiers très complets sur les sujets importants et met lesdits dossiers à disposition des autorités appelées à décider. Il arrive relativement souvent que le Comité central soit consulté par des autorités du DMF, du Parlement et des partis politiques; il est invité alors à des entretiens personnels avec des délégations. La SSO se prononce également sur des problèmes actuels par le canal des médias. A cet égard, on peut signaler que les trois revues militaires ASMZ, RMS et RMSI, ainsi que le bulletin interne de la SSO, contribuent de façon considérable à l'information du public. Enfin, il y a pour l'instant un conseiller aux Etats qui est en même temps membre du Comité central de la SSO. Je ne sais pas en revanche ce qu'il en est sur le plan des sociétés cantonales et locales ainsi que sur le plan des sections spécialisées et des sections d'armes.

Anforderungen an Wehrmann erhöhen

Die Rüstungsausgaben für die Schweizer Armee sollen beibehalten oder sogar erhöht werden, ebenso die Forderungen an den Wehrmann. Diese Vertreter der Schweizer Armee anlässlich des 150jährigen Bestehens der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) vom Wochenende in Freiburg.

Generalstabschef der Armee, erklärte, der Finanzrahmen für militärische Investitionen dürfe «nicht entscheidend verkleinert werden». Rüstungspolitik werde betrieben. Es gäbe hierzulande rund anderthalb Millionen «Militärexperten», nämlich alle, die einmal Militärdienst geleistet haben oder noch leisten werden.

Gehorsam ohne Kompromisse
Von der «tödlichen Gefahr», die Schweizer Armee zum «mehr oder weniger getreuen Spiegelbild» der Gesellschaft zu machen, warnte Korpskommandant Roger Mabillard, Ausbildungschef der Armee. Die Anforderungen an den Mann sollen beibehalten und – wo nötig – sogar höher gesetzt werden. Von Untergebenen müsse Gehorsam ohne irgendwelche Kompromisse erwartet werden. Die persönliche Motivation werde nicht in Betracht gezogen. Die Pflicht ist es, auszuführen.

Die Dienstverweigerer verfügen nach Ansicht von Bundesrat Georges-André Chevallaz nicht über ein höheres Gewissen als «die 35 000 Rekruten, die während vier Monaten bei Regen, Schnee und anderen Erschwernissen den Dienst leisten». Zu der Hypothese eines Atomkriegs sagte Chevallaz, es sei «unwahrscheinlich», dass man der Schweiz die «Ehre» einer grossen Vernichtungsorgie erweise. Das Land könnte seiner Unsicherheit nach aber am Rande hineingezogen werden und müsste mit punktuellen Aktionen rechnen.

Ein Kleinstaat müsse «auf Perfektionismus in der Rüstung» verzichten und dies in anderen Bereichen wettmachen.

Mehr Geld für die Armee
SOG-Präsident Bertsch forderte eine halbe bis eine ganze Milliarde Franken jährlich zusätzlich für die «dringendsten Rüstungsvorhaben». Mit dieser Erhöhung würde seiner Ansicht nach «wieder erreicht der Stand der sechziger Jahre bis 200 Instruktionsoffiziere hin, die der Schweizer Armee fehlten. Eine Möglichkeit, um diese Lücke zu füllen, sei die Ersetzung entsprechender Anstellungen durch den eidgenössischen Personalrat.

In Freiburg begibt die Schweizerische Offiziersgesellschaft

sd. Mit Bekenntnissen zur Wehrhaftigkeit und gegen einseitige Friedensinitiativen und Kundgebungen hat die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG) in Freiburg ihr 150jähriges Bestehen gefeiert. Zur verteidigungspolitischen Konzeption unserer Landesverteidigung äusserten sich der Vorsteher des Militärdepartements (EMD), Bundesrat Chevallaz, Generalstabschef Zumstein, Ausbildungschef Mabillard und SOG-Präsident Bertsch.

Bundesrat Chevallaz sagte, die lobenswerten Anstrengungen der Uno reichten nicht aus, um eine Weltordnung zu garantieren, in der Freiheit und Ausgewogenheit herrschten. Die Schweiz müsse auf ihre Neutralität und Unabhängigkeit achten und sich bewusst sein, dass diese kein «Geschenk für immer» seien.

Chance des Widerstandes
Es sei unwahrscheinlich, dass unser Land als Ziel einer «grossen Vernichtungsgorgie» ausgewählt werde. Sollte es am 1. September 1945 nicht ein Reich eines amerikanischen Bombers gewesen sein, wäre die Schweiz heute ein Teil der amerikanischen «américaine de l'aviation».

(P 16)
Fertig
auch
Besch
gen fr
Rettu
terne

Schl
schic
gese
gabe

trag für d
damit die
Serie von 4
Monat zu M
die Armee a
wagen nicht

Wieviel für di
Auch SOG
Romansch
der Rüst
Jahre s
am B
Proz
ker

«Kompromissloser Gehorsam»

Ausbildungschef Mabillard verlangt Stärke

In der Armee müsse von den Untergebenen «Gehorsam ohne irgendwelchen Kompromiss» gefordert werden, verlangte der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Roger Mabillard, an der Präsidentenkonferenz der Schweizerischen Offiziersgesellschaft, welche gestern und heute in Freiburg ihr 150jähriges Bestehen feiert.

Kampftechnik sei zudem ständige Wiederholung notwendig, «notfalls bis zur Langeweile».

Nach Auffassung des Ausbildungschefs hätte die Schweizer Armee im Ernstfall mit ihrer Bewaffnung Ausrüstung «erhebliche Wirksamkeit» zu erzielen. Es gelte, aus dem derzeit Vorhandenen das Beste zu machen, nicht zu kritisieren. Mabillard betonte, dass es «zeitlose Werte, unwandelbare Grundsätze für die Führung der Ausbildung der Armee» gebe.

(da) Mabillard warnte in seiner Ansprache die Schweizer Armee vor dem «tödlichen Spiegelbild» der Gesellschaft zu werden.

FRIBOURG

Selon R. Mabillard, «l'armée en danger de mort»

FRIBOURG (ATS et FM) — En devenant «plus ou moins le reflet» de la société, l'armée suisse court «un danger de mort», a averti le commandant de corps Roger Mabillard, responsable de l'instruction de l'armée, lors d'une allocution prononcée, hier, à Fribourg, dans le cadre du 150e anniversaire de la Société suisse des officiers (SSO). Aucune armée ne peut être préparée pour «le temps de paix», a-t-il ajouté.

tant des officiers est de maintenir cette volonté de défense. Pour cet anniversaire, la SSO a paru une brochure, éditée par l'association. Elle contient des textes historiques et des réflexions sur des questions de société.

Geisteshaltung entscheidend

Mabillard betonte weiter, dass es «zeitlose Werte, unwandelbare Grundsätze für die Führung und die Ausbildung der Armee» gebe. Zu diesen Grundsätzen gehört nach seiner Ansicht, dass der Krieg schon in Friedenszeiten durch die Geisteshaltung des Soldaten und Bürgers gewonnen oder verloren werde. Deshalb sei es eine der Hauptverantwortungen des Offiziers, zur Erhaltung des Wehrwillens beizutragen.

Selon le chef de l'instruction, l'armée suisse possède une «vertueuse» société qui condamne l'agressivité.

Venez nous
cela en

Quelle a été l'évolution des effectifs des membres aux cours des dernières années? Les efforts en vue de la détente ont-ils eu des répercussions sur les taux de croissance de la SSO? Les événements actuels (Afghanistan, etc.) provoquent-ils une forte augmentation du nombre des membres?

Au cours des six dernières années, les effectifs des membres ont augmenté d'environ 10% et s'établissent actuellement à 35 686 membres. La croissance des effectifs n'est guère influencée par l'état de la menace ou par d'autres événements actuels. En effet, elle reste constante.

Existe-t-il des organisations d'officiers dissidentes?

Non, les 167 signataires du document en faveur d'un service civil ne sont pas structurés en organisation, mais ont agi à titre personnel.

Comment recrutez-vous vos membres?

En règle générale, les commandants des écoles d'officiers invitent la SSO à se présenter aux aspirants en faisant une conférence. A cette occasion, la SSO fait distribuer des formules d'inscription qui sont ensuite utilisées par un bon nombre d'élèves officiers lorsqu'ils ont reçu leur brevet.

Quelles sont les associations avec lesquelles la SSO collabore étroitement?

La SSO collabore avec toutes les institutions et associations patriotiques ou hors-service. Elle est également membre de la Conférence nationale des associations militaires faitières. Les sociétés cantonales et locales sont encouragées et habilitées à chercher et à entretenir des contacts avec les associations de sous-officiers sur le plan local.



L'Intervista

Alla fine del mese di ottobre, la Società degli ufficiali svizzeri ha festeggiato, a Friburgo, il 150° di esistenza. La rivista Protezione civile, in occasione del genetliaco, prende l'occasione per presentare da vicino questa istituzione ai suoi lettori. Le domande più importanti poste dal redattore di Protezione civile, Heinz W. Müller, al maggiore Hans Glarner, capo dell'info della SUS, toccano il metodo di lavoro dell'organizzazione mantello degli ufficiali. Non si tratta naturalmente di adottare, per l'Unione svizzera per la protezione civile gli stessi metodi di lavoro, tuttavia può essere interessante accertare su quali basi poggia l'ottima reputazione di cui gode la SUS.

Protezione civile: Come è strutturata la Società degli ufficiali svizzeri (SUS)? La società dispone di una segreteria a tempo pieno?

Hans Glarner: La SUS è una società privata con 35686 soci provenienti da tutte le parti del Paese e da ogni grado d'ufficiali. Giusta gli statuti, la SUS presta la sua opera per la difesa del Paese, la promozione del perfezionamento professionale degli ufficiali, come pure della camerateria. La Società si suddivide attualmente in 25 sezioni cantonali (il 21 ottobre è stata accolta la società degli ufficiali del cantone del Giura), 79 sottosezioni locali e 16 sezioni specializzate e per la cura delle armi. La SUS non dispone di una segreteria a tempo pieno, poiché il Vorort cambia di sede ogni tre anni, spostandosi in un'altra regione del Paese. Le pratiche sono evase dal Comitato centrale, i cui membri, a titolo gratuito, fanno fronte con i loro

mezzi privati ai compiti che si pongono in materia d'infrastrutture. Il lavoro è onorifico. Sono rimborsate, dietro richiesta, le spese di viaggio, i porti e, in casi singoli, il ricorso ai segretariati, come pure i costi di documentazioni voluminose. Nella maggior parte dei casi, però, i soci del Comitato centrale rinunciano al rimborso delle spese avute che si accollano spontaneamente.

Come si presenta il preventivo della SUS? A quali azioni si ricorre per procacciare i mezzi finanziari?

Il preventivo 1982/1983 della SUS ammonta a 114500 franchi. Di questi, ben 102000 provengono dai contributi delle sezioni cantonali, come pure delle altre sezioni di ufficiali. I contributi di sociariato delle sezioni raccolte nella SUS sono diversi tra loro. Nella Società degli ufficiali di Zurigo e dintorni (AOG), il contributo annuale è attualmente di Fr. 45.- per socio: di questi, 3 vanno alla SUS e 16 alla commissione amministrativa della Rivista militare generale per l'abbonamento obbligatorio. 12500 franchi provengono dagli interessi del patrimonio SUS. Altrimenti non esistono fonti di finanziamento. Nella valutazione del preventivo della SUS occorre rilevare che le società affiliate presentano in parte, dal canto loro, preventivi pure rimarchevoli. La AOG di Zurigo, ad esempio, presenta per il 1982/83, un bilancio di 143929 franchi.

A quali temi lavorano attualmente eventuali gruppi di lavoro?

La Società degli ufficiali elabora i fondamenti per l'opera ulteriore in cinque diversi dicasteri. Primi fra tutti quello dell'armamento e della politica della difesa. Il dicastero formazione tratta questioni generali di formazione, questioni relative a una migliore presentazione del lavoro dell'ufficiale, problemi degli istruttori, questioni dell'approntamento e utilizzazione delle piazze d'armi, questioni di tenuta, ecc.

Il dicastero diritto tratta questioni inerenti agli statuti, esamina le basi giuridiche dell'iniziativa sul servizio civile e del referendum in materia d'armamento: è stata inoltre istituita una commissione per la revisione del diritto penale militare.

Il dicastero sport e diversi sbriga domande relative allo svolgimento di campionati invernali degli ufficiali e di manifestazioni fuori servizio: esso era inoltre occupato con la preparazione dei festeggiamenti del giubileo del 150° a Friburgo.

**Mobilier
pour centres
de protection civile**
études et projets, fabrication

H. NEUKOM SA

8340 Hinwil-Hadlikon ZH

Téléphone 01 937 26 91

Come procede la SUS relativamente a questioni militari attuali, onde avere accesso, ad esempio, alle Camere federali? Mi riferisco ad esempio alla questione dell'acquisto del carro blindato.

Quanti soci della SUS appartengono a una delle due Camere federali e sono anche attivi entro la SUS?

La SUS elabora nei suoi dicasteri, commissioni e gruppi di lavoro, importanti documentazioni relative a questioni di grande portata e mette tali documenti a disposizione delle istanze decisionali. Relativamente spesso, istanze del Dipartimento militare federale, del Parlamento o dei partiti politici chiedono al Comitato centrale che si abbiano a tenere colloqui fra delegazioni. La SUS si esprime pure nei mass media in merito a questioni d'attualità. Un contributo rilevante alla formazione dell'opinione è presentato dalle tre riviste militari ASMZ, RMS, RMSI, come pure dal bollettino interno della SUS. Attualmente, un membro del Comitato centrale della SUS è contemporaneamente anche consigliere agli Stati. Non so invece chi fra i membri delle società cantonali e delle altre sezioni sia anche parlamentare.

Come è stato negli ultimi anni il movimento dei soci? Gli sforzi di distensione hanno avuto qualche effetto su un eventuale aumento dei membri della SUS? Avvenimenti attuali (Afghanistan, ad esempio) sono eventualmente all'origine di un aumento repentino di soci?

Negli ultimi sei anni, l'effettivo dei soci è aumentato di circa il 10%, passando agli attuali 35686. L'aumento del numero dei membri non dipende dalla situazione di minaccia o da altri avvenimenti attuali, è bensì continuo.

Vi sono organizzazioni dissidenti di ufficiali?

No. I 167 firmatari di un'inserzione a favore del servizio civile non sono organizzati, ma hanno agito individualmente.

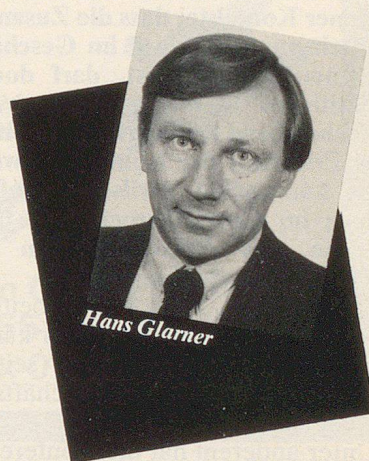
Come reclutate nuovi membri?

Di regola i comandanti delle scuole di ufficiali invitano la SUS a tenere una conferenza sulla SUS stessa. In questa occasione sono distribuiti bollettini d'adesione che vengono poi ritornati da un numero rilevante degli allievi

ufficiali, una volta ottenuto il brevetto.

Con quali associazioni militari collabora strettamente la SUS?

La SUS collabora con tutte le associazioni patriottiche e d'attività fuori servizio ed è pure socio della Conferenza nazionale delle organizzazioni mantello militari. Le società cantonali e locali di ufficiali vengono inoltre invitate a cercare e curare la collaborazione soprattutto con le associazioni di sottufficiali a livello cantonale.



Meister + Cie AG 3415 Hasle-Rüegsau Tel. 034 616141

Notstromaggregate

Onan

0,8-750 kW Leistung

Ausrüstung nach Ihren Wünschen möglich

Verlangen Sie weitere Informationen.

Firma: _____

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

AKSA Würenlos AG
CH-8116 Würenlos, beim Bahnhof
Telefon 056 74 13 13

AKSA
WÜRENLOS AG